

Zeitschrift: Armee-Logistik : unabhängige Fachzeitschrift für Logistiker = Organo indipendente per logistica = Organ independenta per logistichers = Organ indépendant pour les logisticiens

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 82 (2009)

Heft: 8

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



ARMEE-LOGISTIK

82. Jahrgang. Erscheint monatlich. ISSN 1423-7008.
Beglaubigte Auflage 6340 (WEMF 2009).

Offizielles Organ: Schweizerischer Fourierverband (SFV) / Schweizerische Offiziersgesellschaft der Logistik (SOLOG) / Verband Schweizerischer Militärkuchenchefs (VSMK) / Armee Logistik Verband Aargau (alvaargau)

Jährlicher Abonnementspreis: Für Sektionsmitglieder im Mitgliederbeitrag inbegriffen. Für nicht dem Verband angeschlossene Angehörige der Armee und übrige Abonnenten Fr. 32.–, Einzelnummer Fr. 3.80. Postkonto 80-18 908-2

Verlag/Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband, Zeitungskommission, Präsident Four Stefan Walder, Aufdorfstrasse 193, 8708 Männedorf, Telefon Priv. 044 920 46 32, Telefon Geschäft 044 258 40 10, Fax 044 258 40 30, E-Mail swalder@bluewin.ch

Redaktion: ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2143, CH-6002 Luzern, Telefon 041 240 38 68 (vormittags), Fax 041 240 38 67, E-Mail: redaktion@armee-logistik.ch

Verantwortlicher Redaktor: Meinrad Schuler (r.). **Ständige Mitarbeiter:** Oberst Roland Haudenschild, Four René Hochstrasser (EDV/Kommunikation/Internet: www.armee-logistik.ch), Hartmut Schauer (Deutschland/Amerika), Oberst Heinrich Wirz (Bundeshaus).

Rédaction Suisse Romande (Correspondance): Michel WILD (mw), Bundesbahnweg 1, 3008 Berne, téléphone privé 031 371 59 84, prof. 079 328 25 36.

Redaktion Sektionsnachrichten VSMK (Korrespondenz): VSMK Emile-Pierre Scherrer, Glockenthalstrasse 16B, 3612 Steffisburg, Natel 079 650 00 86 emile-pierre.scherrer@bluewin.ch

Adress- und Gradänderungen:

SFV und freie Abonnenten: Zentrale Mutationsstelle SFV, Postfach, 5036 Oberentfelden, Telefon 062 723 80 53, E-Mail mut@fourier.ch

SOLOG-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle SOLOG, Steinberggasse 59, 8400 Winterthur, Telefon 052 268 19 73, E-Mail: mut@solog.ch

VSMK-Mitglieder: Zentrale Mutationsstelle VSMK, Verband Schweizerischer Militärkuchenchefs, Gossauerstrasse 61/1, 9100 Herisau, vnaesch@gmx.ch

ALVA-Mitglieder: Stabsadj Sandro Rossi, Im Tälli 5, 5452 Oberrohrdorf, E-Mail sandro.rossi@alvaargau.ch

Inserate: Anzeigenverwaltung ARMEE-LOGISTIK, Postfach 2143, 6002 Luzern, Telefon Geschäft 044 385 99 30 (Hr. Walder), Fax 044 385 99 44, E-Mail: swalder@bluewin.ch, **Inseratenschluss:** am 10. des Vormonats

Druck: Druckerei Triner AG, Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 08 10, Fax 041 819 08 53, ISDN 041 813 01 02

Satz: Druckerei Triner AG Schwyz (Inserate) / Büro Schuler, vorm. Alber, Luzern (Text)

Vertrieb/Beilagen: Schär Druckverarbeitung AG, Bernstrasse 281, 4852 Rothrist, Telefon 062 785 10 30, Fax 062 785 10 33

Der Nachdruck sämtlicher Artikel und Illustrationen – auch teilweise – ist nur mit Quellenangabe gestattet. Für den Verlust nicht einverlangter Beiträge kann die Redaktion keine Verantwortung übernehmen.

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

Member of the European Military Press Association (EMPA)

Welche Neutralität brauchen wir?



Unser Archivbild zeigt unsern Autor, KKdt a.D. Simon Küchler, Steinen.

Die Diskussionen um den neuen Sicherheitsbericht und den künftigen Auftrag der Armee sind in eine heisse Endphase geraten und bei Publikation dieses Artikels vielleicht vom Bundesrat bereits entschieden worden.

Am 4. August begann der «offene Kampf» gegen Bundesrat Maurer mit einem Artikel von Patrick Feuz mit dem Titel «Maurers Kampf mit der Realität», erschienen im «Bund» und im «Tages-Anzeiger». Darin wird suggeriert, wir müssten à la Schweden, Finnland und Österreich unser Schergewicht auf Auslandseinsätze (= internationale Operationen) legen, auf eine Verteidigungsfähigkeit verzichten und den Armeebestand drastisch reduzieren. Einmal mehr wird dem Durchdienermodell hohes Lob gezollt, obwohl es bezüglich Personalauswahl höchst problematisch ist und bleiben wird, solange dort ein überdurchschnittlich hoher Prozentsatz von AdA ohne Berufsausbildung und Arbeitslose ihren Dienst leisten. Nach Feuz sollten ausgerechnet diese Durchdiener vermehrt in Auslandseinsätze geschickt werden. Damit würde sich die Schweiz kaum Lorbeeren holen. Zum ändern müsste jetzt endlich Klarheit geschaffen werden, welchen Stellenwert die Neutralität im neuen Sicherheitsbericht haben soll und wie sich die sog. «aktive» Neutralität von Bundesrätin Calmy-Rey neutralitätsrechtlich rechtfertigen lässt.

Entspricht diese «aktive Neutralität» der schweizerischen Realität und dem Neutralitätsrecht?

Gemäss der ETH-Studie «Sicherheit 2009» befürworten nach wie vor 93% der Schweizerinnen und Schweizer die Neutralität; 65% sind der Auffas-

sung, dass wir dank der Neutralität nicht in internationale Konflikte einbezogen werden; 83% sind überzeugt, dass unsere Neutralität mit unserem Staatsgedanken untrennbar verbunden sei.

Gerade diese Neutralität setzt Auslandseinsätzen enge, ja engste Grenzen. Alt Bundeskanzler Helmut Schmidt bezeichnet in seinem letzten Buch «Ausser Dienst» die Intervention der NATO in Ex-Jugoslawien als völkerrechtlich höchst fragwürdig, ja unzulässig, weil ausschliesslich die UNO als Dachorganisation der Weltvölkergemeinschaft zu solchen Einsätzen legitimiert sei. Befriedigungseinsätze unter der UNO sind jedoch selten, da ein notwendiger Konsens im Sicherheitsrat oft nicht zustande kommt. Die NATO jedoch ist ein Interventions-Bündnis, das nicht im Namen der Völkergemeinschaft agieren darf. So Schmidt. Das heisst doch für die Schweiz: Unter NATO-Kommando in einen Auslandseinsatz zu gehen, ist neutralitätsrechtlich höchst problematisch, weil völkerrechtlich nicht legitimiert. Was völkerrechtlich fragwürdig ist, ist auch neutralitätsrechtlich höchst fragwürdig. Das ist Realität. Da helfen auch Schlagworte, wie «aktive Neutralität» von Frau Calmy-Rey nichts. Fazit: Bevor eine schlanke Armee für Auslandseinsätze auf die Beine gestellt werden soll, muss die Politik Klarheit schaffen über deren Einsatzmöglichkeiten und den künftigen Stellenwert der Neutralität. Und wenn die Politik ehrlich ist, kann sie nicht an der Volksmeinung vorbei politisieren. Das ist die Realität, mit der sich Herr Bundesrat Maurer konfrontiert sieht, und die er zu Recht verteidigt.

Simon Küchler, Steinen

AUS DEM PARLAMENT

«Atalanta» nun doch in Herbstsession traktandiert

BERN. – Der Nationalrat wird nun doch in der laufenden Session über die Schweizer Beteiligung an der EU-Mission «Atalanta» befinden. Mit 90 zu 78 Stimmen bei 18 Enthaltungen stimmte der Rat einem Ordnungsantrag von Peter Malama (fdp, Basel-Stadt) zu. Der Antrag forderte, das Geschäft wieder ins Programm aufzunehmen, nachdem das Büro des Nationalrats den Anti-Piraten-Einsatz auf Drängen der SVP aus «terminlichen Gründen» aus der Traktandenliste gestrichen hatte, wie die «NZZ» berichtet. (nzz./r.)

Vertiefte Rüstungskooperation

BUNDES RAT. – Die Schweiz und Deutschland wollen ihre Zusammenarbeit bei der Rüstungsbeschaffung vertiefen. Der Bundesrat hat eine Vereinbarung genehmigt, die die Vereinbarung aus dem Jahr 1999 ablöst. (r.)